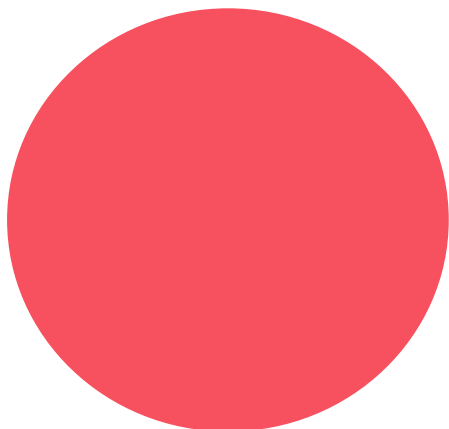




t.BERN JAHRESBERICHT 2019



Vorsitz t.Bern:

Kathrin Yvonne Bigler, Sibylle Heiniger, Nina Mariel Kohler, Matthias Kunz, Doro Müggler, Philippe Nauer

Vorsitz t.Bern: Dennis Schwabenland hat sich nach langem Engagement aus dem Vorsitz zurückgezogen. Wir bedanken uns sehr herzlich für sein unermüdliches Einstehen für die freie Theaterszene! Neu wird uns Matthias Kunz im Vorsitz als wertvoller Brückenbauer zur Kleinkunstszene unterstützen. Im Vorsitz bleiben Kathrin Yvonne Bigler (Verbindung zur Tanzszene), Sibylle Heiniger (Kulturpolitik), Nina Mariel Kohler (Vertretung im Vorstand t.national), Doro Müggler (Kinder-/Jugendtheater) und Philippe Nauer (Organisation Formate). Menschen, die sich gerne aktiv einbringen wollen, sind herzlich willkommen.

Schlachthaus Theater Vorstand: Dennis Schwabenland hatte fast acht Jahre den Vorstandssitz von t. im Schlachthaus inne und gab zu unserem Bedauern auch dieses Amt ab. Dank der Fusionierung von ACT mit der KTV ATP sind neu zwei Vorstandssitze im Schlachthaus durch t. vorgesehen. Olivier Keller und Magdalena Nadolska konnten für dieses Amt gewonnen werden und bringen die Anliegen der freien Szene dort ein.

2019 hat der Vorsitz von t.Bern zwei **Formate** für die Mitglieder angeboten. Wie jeden Sommer fand auf der Wiese neben der Marzilibrücke im Juli der traditionelle und sehr beliebte «t.grill»-Abend statt. Im Dezember wurde im Keller des Schlachthaus Theaters «t.ea time» durchgeführt. Diese Anlässe boten in ungezwungenem Rahmen die Möglichkeit, sich über die Theaterarbeit auszutauschen, kulturpoli-

tische Themen zu besprechen und nützliche Informationen weiterzugeben. Das Feedback zu beiden Anlässen war durchwegs positiv. Wir werden sie somit auch in der kommenden Saison weiterführen und freuen uns auf möglichst zahlreiche Besucher*innen.

Austausch mit der Tanzszene: t.Bern steht nach wie vor in engem Kontakt mit BETA, dem Verein der Tanzschaffenden. Gemeinsam wurde im 2019 daran gearbeitet, dass sich auch Tänzer*innen vermehrt mit den Sozialabgaben beschäftigen, etwa mit einem Beitritt zur CAST oder dem Einfordern der Bezahlung von Sozialabgaben durch Arbeitgebende. Resultat dieser Kommunikation zwischen t. und BETA ist nun auch ein Treffen mit Giulia Meier von der Stadt Bern im März 2020, um gemeinsam das neue «Merkblatt zur beruflichen Vorsorge» von Kunstschaffenden zu besprechen und dann die jeweiligen Mitglieder zu informieren.

Die **Kultur tandems** (Kunstschaffende treffen Stadträte und Stadträtinnen) trafen sich Ende Jahr zu einem Austausch mit anschliessendem Theaterbesuch. Diese direkten Kontakte ermöglichen uns, kulturpolitisch agil zu bleiben und schnell die richtigen Ansprechpersonen zu haben. Nebst den individuellen Treffen sind wir auch präsent bei Stadtratssitzungen, die kulturpolitisch relevante Themen verhandeln, oder treffen uns in den Fraktionen, falls Bedarf besteht.

t.Bern war am **3. Berner Kulturforum** für die Erarbeitung der Ziele und des zweiten Massnahmenpakets für 2021–2024 vertreten. Wir setzen uns nach wie vor für einen **Veranstaltungskalender** in Bern ein, der das kulturelle Schaffen in der Stadt paritätisch abbildet und nicht mit Kosten für die Produzierenden verbunden ist.